WEGBAR
Natur für Alle

Barrierefreie Naturerlebnisse im Münsterland

NABU
Naturschutzstation Münsterland e.V.

WEGBAR

Inhalts-verzeichnis

Bagno Burgsteinfurt 4-5

Berkel-Quellgebiet 6-7

Ein Spaziergang durch Darup 8-9

Emsaue Emsdetten 10-11

Emsauenpark Telgte 12-13

Haus Heidhorn 14-15

Heiliges Meer 16-17

Übersicht Barrierefreie Naturerlebnisgebiete 18-19

Hervester Bruch 20-21

Hof Punsmann 22-23

Landschaftspark Lüdinghausen 24-25

Wacholder Heide Haddorf 26-27

Westruper Heide 28-29

Witte Venn 30-31

Zwillbrocker Venn 32-33

Die App für alle Naturliebhaber 34-35

Erleben Sie die Natur des Münsterlandes mit allen Sinnen

Das Münsterland ist geprägt von einer eindrucksvollen Natur- und Parklandschaft. Vom Zwillbrocker Venn an der Grenze zu den Niederlanden über die Baumberge im Kreis Coesfeld bis hin zu den Emsauen können Sie die Vielfalt der Region erleben. Beobachten Sie Heckrinder und Konikpferde auf extensiven Weiden oder die Flamingos im Zwillbrocker Venn.

In ausgewählten Gebieten können Sie die Natur barrierefrei erleben – entweder auf eigene Faust oder bei einer geführten Wanderung mit ausgebildeten Natur- und Landschaftsführern. Das Münsterland lockt mit einem gut ausgebauten Rad- und Wanderwegenetz und ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert! Lassen Sie sich begeistern von den Weiden, Wäldern und Gewässern Nordrhein-Westfalens!

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen die Gebiete im Einzelnen vor.

Weitere Informationen finden Sie in unserer App „WEGBAR“ für iOS und Android

wegbar

oder unter **www.wegbar.de**

WEGBAR

Bagno Burgsteinfurt

Park trifft Natur

Das nahe der Altstadt von Burgsteinfurt gelegene Naturschutzgebiet kombiniert naturnahe Wälder, Gewässer und Parkanlagen. Im Zentrum des ehemaligen Landschaftsparks befindet sich der reizvolle Bagnosee mit seinen kleinen Inseln.

Das Naturschutzgebiet Bagno-Buchenberg ist gleichermaßen für den Naturschutz als auch für die Naherholung von Bedeutung. Das Gebiet ist durch Wanderwege sehr gut erschlossen. Eine Besonderheit ist der in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts angelegte Landschaftspark Bagno, der zu seiner Blütezeit als eine der schönsten Parkanlagen Europas galt. Eine künstliche Ruine, die auf einer der Inseln innerhalb des Bagnosees errichtet wurde, ist heute ein bedeutendes Überwinterungsquartier für Fledermäuse. Seit wenigen Jahren brütet auch der Uhu hier.

Wasserschloss Burgsteinfurt

Bemerkenswerte Relikte aus der „Parkära“ sind die alten Solitärbäume, die der Anlage einen majestätischen Eindruck geben. Um den eigentlichen Landschaftspark herum lösen Wälder die Gartenanlagen ab. Durch den kalkreichen Boden konnte sich ein artenreicher Laubwaldkomplex aus Eichen-Hainbuchenwäldern, Waldmeister-Buchenwäldern und Auwaldbereichen etablieren.

Im Frühjahr wachsen in den hallenartigen Buchenwäldern Lungenkraut, Buschwindröschen und Waldmeister. Durch das Gebiet schlängelt sich die Steinfurter Aa. Nicht weit entfernt sind das Steinfurter Schloss und die Altstadt von Burgsteinfurt lohnende Ziele.

Kurz und knapp

Bagno ist ein Natur-Schutz-Gebiet in der Nähe von Steinfurt.
Hier gibt es naturnahe Wälder, Gewässer und Park-Anlagen.
Den Bagno gab es schon im 18. Jahrhundert.
Er gehörte zu den schönsten Park-Anlagen von Europa.
Heute sind viele Bereiche wieder natürlich.
Das sieht besonders schön aus.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 3,4 km
Behindertenparkplätze vorhanden

ANFAHRT
Hollich 156, 48565 Steinfurt
ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
www.biologische-station-steinfurt.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Berkel-Quellgebiet

Berkelquelle, Brunnenkresse und Badende

Die Berkel entspringt in einem kleinen Muldental am südlichen Ortsrand von Billerbeck in den Baumbergen. Im klaren Quellbach wachsen Teppiche aus Brunnenkresse. Die Wasserpflanze ist typisch für kalkreiche Fließgewässer.

Die Berkel steht als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH) von der Quelle bis nach Vreden in weiten Teilen unter europäischem Schutz. Nach 114 Fließkilometern mündet sie in den Niederlanden in die Ijssel. Durch das Naturschutzgebiet Berkelquelle führt ein idyllischer Rundweg.

Die Spuren menschlicher Tätigkeit und gleichzeitige Naturnähe sind im Berkel-Quellgebiet besonders verknüpft: Der in der Vergangenheit künstlich aufgestaute Berkelquellteich wird zukünftig renaturiert, damit die Berkel wieder ungehindert fließen kann.

Frühlingsbote mit nassen Füßen

Ein Erlen-Auenwäldchen zwischen den beiden Berkelarmen wurde in früheren Zeiten mit Hybridpappeln überformt. Diese wurden in den letzten Jahren zurückgenommen, sodass sich der Wald langsam naturnah weiterentwickeln kann. Im Vorfrühling erinnert dort noch ein weißer Schneeglöckchen-Teppich an eine Zeit, in der Gartenabfälle einfach „im Busch“ abgeladen wurden.

Eine Furt am Zusammenfluss von Alter und Neuer Berkel wird heute noch genutzt. Zwischen der Neuen Berkel und dem markanten Möllerings Hügel führt der Weg an Obstbäumen und Haselnusssträuchern vorbei. Die Wurzelteller umgestürzter Bäume gewähren Blicke auf den zerklüfteten Kalksandstein des Untergrundes.

Kurz und knapp

Die Berkel ist ein kleiner Fluss.
Die Quellen sind in Billerbeck in den Baumbergen.
Im Bach wächst eine seltene Pflanze.
Die Pflanze heißt Brunnen-Kresse.
An einem Teich steht eine bunte Figur.
Es ist eine Frau.
Sie will ins Wasser springen.
Hier war früher ein Schwimm-Bad am Fluss.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,9 km
Behindertenparkplatz am „Sportplatz Helker Berg“
(in 800 m Entfernung)

ANFAHRT
Richtung Dörholt 1, 48727 Billerbeck
ANSPRECHPARTNER
Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
www.naturschutzzentrum-coesfeld.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Ein Spaziergang durch Darup

Baumberger Ansichten einer ländlichen Kulturgeschichte

Ländliche Beschaulichkeit und neues Leben in alten Gebäuden, das ist Darup. Bei einem Rundgang überraschen An- und Einsichten zur Natur- und Kulturgeschichte des Ortes. Der hellgelbe Kalksandstein in der Baukultur ist dabei allgegenwärtig.

An den quellreichen Hängen der Baumberge entstanden im Frühmittelalter die ersten festen Siedlungen, so auch Darup. Der ursprüngliche Name Darups deutet auf eine Ansammlung von Höfen an einem Schilfbach hin. Das Örtchen liegt in einer Talmulde im Südwesten der Baumberge. Hier spielte schon vor 1000 Jahren der begehrte Kalksandstein für die Baukultur und Wirtschaft eine wichtige Rolle.

Im ältesten Teil des Dorfes liegt der „Alte Hof Schoppmann“, früher „Schepmans Hues to Dodorpe“ am Hagenbach. Der barrierefrei ausgebaute Hof beherbergt heute das Naturschutzzentrum des Kreises Coesfeld, wechselnde Ausstellungen, Wohnungen und ein Hofcafé in sozialer Trägerschaft sowie zwei Gärten auf einem weitläufigen Gelände.

Von hier aus lässt sich das alte Darup erkunden: Ein Ammonit im Sandstein, ein bedeutender Adelshof, eine Kostbarkeit westfälischer mittelalterlicher Malerei, ein Schultenhof mittelalterlichen Ursprungs und ein Gildehaus mit traditionellem Sinn für Gemeinschaft. So lassen sich Eindrücke einer ländlichen Siedlungskultur auf kleinem Raum sammeln.

Blick auf Darup

Kurz und knapp

Darup ist ein schönes ruhiges Dorf.
Dort gibt es einen alten Bauernhof.
Er heißt: Alter Hof Schoppmann.
Hier leben keine Tiere mehr.
Heute gibt es dort einen Garten und ein Cafe.
Und es gibt Ausstellungen.
In Darup gibt es schöne alte Häuser und eine Kirche.
Die Kirche und viele Häuser sind aus Sand-Stein.
In Darup war vor langer Zeit ein Meer.
Der Sand-Stein hat sich im Meer gebildet.
In einer Haus-Wand ist ein besonderer Stein.
Darin ist ein Meeres-Tier.
Es ist zu Stein geworden.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,9 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln
ANSPRECHPARTNER
Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
www.naturschutzzentrum-coesfeld.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Emsaue Emsdetten

Die Ems ganz nah erleben

Die Ems ist Deutschlands kürzester Strom. Sie ist ein reiner Tieflandfluss und fließt fast komplett durch Sandlandschaften. Erleben Sie die einmalige Vielfalt der Emsaue!

Zwischen der Emsbrücke und dem östlichen Stadtrand verlaufen 2,5 Kilometer gut ausgebaute Wege durch einen ganz besonderen Erlebnisraum: die Emsaue Emsdetten. Die Ems und ihre Auen stehen unter Naturschutz und sind als Natura 2000-Gebiet ein Bestandteil des Europäischen Naturerbes. Bänke entlang des Weges bieten dem Erholungssuchenden die Möglichkeit, die Natur zu beobachten oder einfach einmal eine Pause einzulegen.

Interaktive Stationen entlang des Weges informieren über die ökologische Bedeutung der Ems und die vielfältigen Funktionen des Flusses.

Steg über ein Auengewässer

Der Wiesen-Balkon bietet einen wunderschönen Ausblick über die Auenwiesen. Der dafür gebaute Steg ist natürlich barrierefrei!

Kurz und knapp

Die Ems ist der kürzeste Fluss von Deutschland.
Der Fluss und seine Ufer gehören zum Europäischen Natur-Erbe.
Den Ufer-Bereich nennt man auch Aue.
Hier gibt es besondere Natur-Erlebnisse.
Es gibt bunte Wiesen und Teiche.
Im Frühjahr kann man die Nachtigall hören.
Am Weg gibt es viele Info-Stationen.
Dadurch kann man die Landschaft besser verstehen.

Streckenwanderung, Gesamtlänge: 1,2 km

ANFAHRT
An den Klärteichen, 48282 Emsdetten
ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
www.biologische-station-steinfurt.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Emsauenpark Telgte

Ruhe und Erholung an der Ems

Der Emsauenpark beginnt im Zentrum des Wallfahrtsortes Telgte. Entlang der Ems erwarten Sie artenreiche Wiesen, naturnahe Wälder, Tümpel und Teiche sowie eine eindrucksvolle Auenlandschaft. Vor allem im Frühling und Sommer summt und brummt es dort.

Große Bereiche des Emsauenparks gehören zum Naturschutzgebiet „Emsaue“ und sind Flora-Fauna-Habitat (FFH) Gebiet. Bestimmte Lebensräume und Arten stehen hier unter besonderem Schutz der EU. Hierzu zählen naturnahe Auenwälder, artenreiche Glatthaferwiesen und wertvolle Altarmstrukturen sowie Eisvogel, Kammmolch und Nachtigall.

Blick auf die Ems

Neben vielfältiger Natur bietet der Emsauenpark auch zwei interessante Bodendenkmäler: Der „Napoleonshügel“ ist der Rest eines unvollendeten Brückenbaus über die Ems aus dem Beginn des 19. Jahrhunderts.
Die „Motte“ ist ein Bodenfragment einer mittelalterlichen Befestigungsanlage.

Sehenswert sind auch der alte Telgter Kreuzweg, der nördlich des Parks vorbei führt, und ein 2004 rekonstruiertes Hügelgrab, das auf die bronzezeitliche Besiedlung entlang der Ems hinweisen.

Kurz und knapp

Der Ems-Auen-Park ist sehr nah an der Innen-Stadt von Telgte.
Er ist eine Auen-Landschaft.
Es gibt hier Wiesen, Tümpel und Wälder.
Sie können den Fluß Ems sehen.
Sie können schöne Spaziergänge machen.
Sie können sich erholen und die Natur beobachten.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,3 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Emsauenpark
Emstor 5, 48291 Telgte
ANSPRECHPARTNER
NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.
www.NABU-Station.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Haus Heidhorn

Naturerleben vor den Toren von Münster

Spannende Einblicke in die heimische Natur bietet das barrierefreie Naturerlebnisgebiet rund um Haus Heidhorn am Rande der Davert und der Hohen Ward. Interaktive Erlebnisstationen zeigen Flora und Fauna aus einer ganz neuen Perspektive.

Das barrierefreie Naturerlebnisgebiet Haus Heidhorn befindet sich rund zehn Kilometer vom Zentrum der Stadt Münster entfernt. Entang des rund 1,3 Kilometer langen Rundweges können die Besucher verschiedene Lebensräume kennenlernen – Wald und Wiese, Teich und Moor, Heide und Sandtrockenrasen.

Der Bauerngarten mit seiner Vielfalt an Obst und Gemüsesorten lädt zum Verweilen ein. Mit etwas Glück können Sie dem Imker und den fleißigen Honigbienen bei der Arbeit zuschauen.

Neun interaktive Erlebnisstationen stellen die Tiere und Pflanzen der Davert vor. Auf dem Barfußpfad können Sie die Natur hautnah erleben. Zwei gut ausgebaute Holzstege mit Aussichtsplattformen ermöglichen Ihnen einen herrlichen Blick in Teiche und Sumpfzonen.

Neben einem barrierefreien Picknickplatz laden Bänke und Liegen am Wegesrand zum Ausruhen und Beobachten ein.

Blick auf den Teich mit Steg

Im Walderlebnisraum können kleine und große Besucher den Wald und seine Bewohner auf ganz besondere Weise entdecken.

Kurz und knapp

Haus Heidhorn ist am Rand der Wald-Gebiete Davert und Hohe Ward in Münster.
Am Haus Heidhorn gibt es ein Natur-Erlebnis-Gebiet.
Hier ist die Natur-Schutz-Station vom NABU.
Es gibt viel zu entdecken.
Es gibt: viele Lehr-Pfade, einen Bauerngarten, einen Picknick-Platz, einen Wald, ein Moor, einen Teich, eine Heide-Fläche.
Man kann viel lernen über Tiere und Pflanzen.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,3 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
NABU-Naturschutzstation Münsterland,
Haus Heidhorn, Westfalenstraße 490, 48165 Münster
ANSPRECHPARTNER
NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V.
www.NABU-Station.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Heiliges Meer

Sagenumwobener Naturschatz

Der größte natürliche See Westfalens ist gleichermaßen sagenumwoben wie von hohem Wert für seltene Tiere und Pflanzen. Das Naturschutzgebiet bietet aber mehr: Heide, offene Sandflächen und kleine Teiche sorgen für Vielfalt auf engem Raum.

Das Naturschutzgebiet Heiliges Meer-Heupen bietet ein einzigartiges Landschaftserlebnis auf engstem Raum. Das Gebiet liegt in einer tektonischen Störungszone im nordwestlichen Tecklenburger Land. Im salzhaltigen Gestein in rund 100 Meter Tiefe entstehen durch Auswaschungen Hohlräume, die einbrechen und im Gelände Erdfälle bilden, die sich mit Wasser füllen. Die Erdfallseen sind eingebettet in eine Landschaft mit Heide, Magerrasen, Niedermoor und Bruchwäldern.

Großes Heiliges Meer

Ausgangspunkt für die ausgewiesenen Rundwanderwege in das Gebiet ist das Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer, dessen Mitarbeiter das Gebiet betreuen, erforschen und vielfältige Kurse anbieten.

Eine Besonderheit ist das Nebeneinander von Gewässern und Lebensräumen unterschiedlicher Trophiestufen. Dazu gehören nährstoffarme Heideweiher mit Arten wie Wasserschlauch und Sonnentau ebenso wie das nährstoffreichere Große Heilige Meer mit einem randlichen Schilfröhricht. Die extensiv bewirtschafteten Wiesen im Feuchtwiesengebiet „Heupen“ sind Lebensraum für Wiesenvögel wie Großer Brachvogel, Kiebitz und Schafstelze.

Kurz und knapp

Das Heilige Meer ist ein großer See.
Er ist der größte natürliche See in Westfalen.
Eine Geschichte sagt: Hier war vor langer Zeit ein Kloster.
Die Mönche benahmen sich sehr schlecht.
Das Kloster versank im See als Strafe von Gott.
Heute ist hier ein Naturschutz-Gebiet.
Hier leben viele seltene Pflanzen und viele seltene Tiere.
In diesem kleinen Gebiet gibt es: Heide, Sand-Flächen und kleine Teiche.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,0 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Bildungs- und Forschungszentrum Heiliges Meer
Bergstraße 1, 49509 Recke
ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
www.biologische-station-steinfurt.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Barrierefreie Naturerlebnisgebiete

Hervester Bruch

Von Störchen und tierischen Landschaftspflegern

Die vermoorte Niederung des Hervester Bruchs bei Dorsten wurde in der Vergangenheit durch Entwässerungsgräben trockengelegt und landwirtschaftlich nutzbar gemacht. Bergsenkungen als Folge des Steinkohleabbaus verursachten in den 1990er Jahren eine Rückentwicklung zu einem Feuchtgebiet. Die Flächen konnten nicht mehr konventionell genutzt werden – nun sind tierische Landschaftspfleger im Einsatz! Robuste Heckrinder und genügsame Wasserbüffel sorgen dafür, dass Offenlandschaften nicht verbuschen sondern strukturreiche Weidelandschaften entstehen.

Drei Aussichtspunkte, darunter je eine barrierefrei zugängliche Plattform im Osten und im Westen, ermöglichen spannende Einblicke in die Flächen! Mehrere Informationstafeln vermitteln Wissenswertes und geben wertvolle Beobachtungstipps. Das Fernglas ist ein lohnender Begleiter, ist der Hervester Bruch doch inzwischen ein Eldorado für die Vogelwelt! Im stark vernässten Westen tummeln sich Wasser- und Wiesenvögel, die halboffene Weidelandschaft im Osten ist typischer Lebensraum des Neuntöters. Die bekanntesten gefiederten Bewohner sind jedoch „Werner“ und „Luise“ – das Storchenpaar, welches seit Jahren ihren Nachwuchs im Hervester Bruch großzieht.

Aussicht auf das Storchennest

Vogelbeobachtungen

Kurz und knapp

Früher wurde der Hervester Bruch entwässert.
Es gab Landwirtschaft.
Später senkte sich die Erde durch den Berg-Bau.
Dadurch wurde der Hervester Bruch wieder zu einem Feucht-Gebiet.
Heute grasen hier Heck-Rinder und Wasser-Büffel.
So entsteht eine wertvolle Weide-Landschaft.
Im Hervester Bruch gibt es Aussichts-Plattformen.
Manche sind barrierefrei und es gibt Info-Tafeln.
Sie können spannende Dinge beobachten.
Zum Beispiel 2 Störche. Sie heißen Werner und Luise.
Sie leben schon viele Jahre hier.

Streckenwanderung, Gesamtlänge: 1,6 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Ost: Parkplatz an der Hervester Straße, 46282 Dorsten,
West: Wanderparkplatz Gälkenheide, 46282 Dorsten

ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V.
www.biostation-re.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Hof Punsmann

Im Herzen der Hohen Mark

Eingebettet in die Wälder der Hohen Mark bei Lembeck liegt der Sitz der Biologischen Station Kreis Recklinghausen mit seinem idyllischen Bauerngarten.

Die historische Bauernhofanlage Hof Punsmann inmitten des Naturparks Hohe Mark beherbergt seit 1994 die Biologische Station Kreis Recklinghausen. Der barrierefrei umgestaltete Rundweg des Außengeländes führt die Besucher durch einen liebevoll gehegten, traditionellen Bauerngarten und entlang verschiedener Biotope wie Trockenmauern, Teichanlagen sowie Streuobstwiesen. Neben dem aktiven Entdecken und Erforschen lädt der naturnah gestaltete Garten mit mehreren Sitzmöglichkeiten auch zum Verweilen und Ausspannen ein.
In den innerhalb des Hauptgebäudes liegenden Ausstellungsräumen kann man sich in der Ausstellung „Mein Grünes Land“ über die verschiedenen Lebensräume der Region und die Arbeitsfelder der Station informieren.

Forschen am Teich

Das in den Ausstellungsräumen befindliche Formicarium bietet spannende Einblicke in das Leben von Kleinen Roten Waldameisen.

Beim Sommerfest im Juni stehen neben Infos zu Natur und Landschaft Spiel und Spaß für die ganze Familie auf dem Programm. Beim Apfelsaftfest im September besteht die Möglichkeit aus eigenen mitgebrachten Äpfeln köstlichen Apfelsaft pressen zu lassen. Für das leibliche Wohl ist bei allen Festivitäten natürlich auch gesorgt!

Kurz und knapp

Der Hof Punsmann ist ein sehr alter Bauernhof.
Es gibt einen barrierefreien Rundweg.
Der Weg führt durch einen alten Bauern-Garten.
Sie können hier viel entdecken und erforschen.
Sie können sich hier auch gut entspannen.
Im Hof Punsmann ist eine Biologische Station.
Dort gibt es Infos über die Lebens-Räume in der Umgebung und über die Arbeit der Station.
In einem besonderen Kasten können Sie Ameisen beobachten.
Jedes Jahr gibt es ein Sommer-Fest und ein Apfelsaft-Fest für die ganze Familie.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,7 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Wanderparkplatz 13, Besenkamp 12, 46286 Dorsten
ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V.
www.biostation-re.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Landschaftspark Lüdinghausen

Ein Spaziergang von Burg zu Burg

Mitten in der Steveraue, in einer früheren Sumpflandschaft, gehen heute die Besucher zwischen den Burgen Vischering und Lüdinghausen spazieren. Von den Erbauern der gegenüberliegenden, verfeindeten Burgen war das keinesfalls so gedacht.

Eingerahmt von zwei Steverarmen liegen Burg Vischering und Burg Lüdinghausen in unmittelbarer Nähe zur Stadt Lüdinghausen. Ungebetener Besuch auf den Burgen wurde im Mittelalter durch das trennende Sumpfland und die Burggräben abgefangen.

Die landschaftlichen Stimmungen auf dem idyllischen Spaziergang wechseln durch Wasser, Wälle, Baumreihen, Freiflächen und Gärten kleinräumig ab.

Die Burg Vischering, Ausgangspunkt des Spaziergangs, ist eine der bedeutendsten Wasserburgen Westfalens. Auf einem Rundweg um die Gräfte lassen sich die schönsten Blicke auf die Burg genießen. Die Karpfen im Hausteich wirken ähnlich urig wie der mächtige Mauerring aus dem 13. Jahrhundert. Ein Verbindungsweg führt in die sogenannte StadtLandschaft, ein parkartiges Gelände, welches von Wegen durchzogen und mit zahlreichen Bänken ausgestattet ist.

An der Burg Lüdinghausen werden die Besucher an der Burgeinfahrt von einer seltenen Flatterulme, einem ausgewiesenen Naturdenkmal, begrüßt. Den Burgeingang schmückt ein prächtiger Sandsteinkamin aus dem 16. Jahrhundert. Auch die Renaissanceburg lässt sich entlang des Burggrabens umrunden.

Vischeringstever

Burg Lüdinghausen

Kurz und knapp

Es gibt zwei herrliche Burgen.
Burg Vischering und Burg Lüdinghausen.
Sie stehen an einem kleinen Fluss.
Um die Burgen sind tiefe Gräben mit Wasser.
Das Wasser kommt aus dem Fluss.
Der Fluss heißt Stever.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,9 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Berenbrock 1, 59348 Lüdinghausen
ANSPRECHPARTNER
Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
www.naturschutzzentrum-coesfeld.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Wacholderheide Haddorf

Wo es summt und brummt

Die Haddorfer Seen und die angrenzende Wacholderheide Haddorf bilden zusammen ein landschaftlich reizvolles Ensemble. Ein gut ausgebautes Wegenetz erschließt das Gebiet.

Die Besonderheit des Gebietes ist die Wacholderheide. Sie ist Rest der ausgedehnten Heidelandschaft, die es hier noch vor 120 Jahren gab. Das Mosaik aus Heide, Wacholderbüschen und offenen Sandmagerrasen übt zur Blütezeit der Besenheide einen besonderen Reiz auf die Besucher aus. Bei schönem Wetter huschen Sandlaufkäfer über den warmen Sand und Waldeidechsen nehmen ein Sonnenbad.

Der Haddorfer See entstand vermutlich in den 1930er Jahren durch Sandabgrabung. Er wird heute teilweise als Badesee genutzt.

Haddorfer See

Heidelandschaft

Kurz und knapp

Die Haddorfer Seen und die Wacholder-Heide bilden zusammen eine schöne Landschaft.
Vor 120 Jahren gab es hier eine große Heide-Landschaft. Die Wacholder-Heide ist der Rest.
Hier gibt es Heide, Wacholder-Büsche und Sand-Flächen.
Viele Besucher kommen, wenn die Heide blüht.
Das sieht besonders schön aus.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 1,9 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Haddorf 56, 48493 Wettringen
ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
www.biologische-station-steinfurt.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Westruper Heide

Auf in die größte Zwergstrauchheide Westfalens!

Wanderwege bieten spannende Einblicke in eine alte Kulturlandschaft. Ob lila Blütenpracht im Sommer oder wohltuende Stille im Winter: Die Westruper Heide hat zu jeder Jahreszeit ihren ganz besonderen Reiz!

Einst waren Heidelandschaften wie die Westruper Heide in Gegenden mit sandigen Böden weit verbreitet. Durch die Industrialisierung ging die traditionelle Heidewirtschaft zugrunde, nur wenige Restflächen blieben erhalten. Inzwischen wird die Westruper Heide wieder nach altem Vorbild gehegt und gepflegt: Schafe verhindern eine Verbuschung, maschinelles Mähen und Abplaggen sowie kontrolliertes Brennen verjüngen überalterte Heidebestände.

Schafe als Landschaftspfleger

Von zwei Seiten aus gelangt man über Fußwege am bewaldeten Rand entlang zum Herzstück der Westruper Heide: Trockenrasen und ausgedehnte Zwergstrauchheiden auf nacheiszeitlichen Binnendünen, die mit imposanten Wacholdergebüschen und markanten Einzelbäumen durchsetzt sind. Informationstafeln vermitteln Wissenswertes rund um den Lebensraum Heide und seine Bewohner. So nehmen Zauneidechsen und Schlingnattern an sonnigen Plätzen ein Sonnenbad.

Alle zwei Jahre veranstaltet der Heimatverein Sythen gemeinsam mit weiteren Akteuren den Heidetag mit Informationen rund um die Heide, Exkursionen, Verkauf von regionalem Honig und Kinder-Programm.

Kurz und knapp

Früher gab es viele Heide-Flächen.
Heute gibt es nur noch wenige Reste davon.
Darum soll die Westruper Heide erhalten bleiben.
In der Mitte von der Westruper Heide sind Hügel.
Dort sind Trocken-Rasen und kleine Heide-Pflanzen.
Es gibt auch große Wacholder-Büsche und einzelne Bäume. Es gibt einen barrierefreien Weg.
Dort finden Sie Tafeln mit Infos über die Heide.
Alle zwei Jahre findet ein Heide-Tag statt.
Dann gibt es ein Programm mit vielen Angeboten.

Streckenwanderung, Gesamtlänge: 4,0 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Parkplatz am Seehof Hotel, Hullerner Str. 102,
45721 Haltern am See

ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V.
www.biostation-re.de

Weitere Informationen: www.wegbar.de

Witte Venn

Naturschutz über die Grenzen hinweg

Zwischen Haaksbergen-Buurse und Ahaus-Alstätte liegt dieser grenzüberschreitende Gebietskomplex. Die Bezeichnung beidseits der Grenze ist bis auf einen Buchstaben gleich: Witte Venn (D) / Witte Veen (NL).

Beiderseits der Grenze befinden sich feuchte Heiden, Moorflächen und nährstoffarme Stillgewässer. Sie sind Teil einer alten Natur- und Kulturlandschaft, da auf den feuchten Böden in historischer Zeit kaum eine andere Nutzung als Schafbeweidung möglich war. Es gab lange Zeit nichts als ausgedehnte Moore und Heiden und ab und zu einen versteckten Schmugglerpfad.

Heute versucht man diese Naturschätze zu bewahren und die einstigen Lebensräume zu rekonstruieren. Auf deutscher Seite wurden zusätzliche nährstoffarme und gewässerreiche Lebensräume neu geschaffen, worauf zwei

■ Bläuling

■ Wollgras

Aussichtskanzeln eine gute Sicht ermöglichen. Einige Heckrinder halten hier das Gebiet offen und schaffen so ein Paradies für Laubfrösche und Zwergtaucher.

Das niederländische Witte Veen ist um ein Vielfaches größer und ein Wald- und Heidegebiet, welches sich über zahlreiche abwechslungsreiche Wege erkunden lässt.

Kurz und knapp

Das Witte Venn ist ein Naturschutz-Gebiet.
Das Schutz-Gebiet ist zum Teil in Deutschland
und zum Teil in den Niederlanden.
Die Gebiete sind sehr wertvoll.
Darum will man sie erhalten.
Auf beiden Seiten der Grenze gibt es Heide,
Moore und Gewässer.
Es war früher eine Natur- und Kultur-Landschaft.
Es gab große Moore und Heiden mit Schaf-Herden.
Ab und zu gab es Schmuggler-Pfade.
Sie waren gut versteckt.
Es gibt viele schöne Wege im Witte Venn und
Witte Veen.
Die Haarmühle ist ein guter Start-Punkt.
Von hier kann man wandern und Rad-Touren machen.
Die Touren sind verschieden lang.

Rundwanderung, Gesamtlänge: 2,8 km

ANFAHRT
Landgasthof Haarmühle, Beßlinghook 57,
48683 Ahaus-Alstätte
ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Zwillbrock e.V.
www.bszwillbrock.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Zwillbrocker Venn

Die nördlichste Kolonie wild lebender Flamingos

Dieses Juwel der Vogelvielfalt befindet sich an der deutsch-niederländischen Grenze im Westen von Vreden. Durch einen gemütlichen Spaziergang gelangen Sie zum Lachmöwensee. Hier können Sie von April bis August die berühmten Flamingos bewundern.

Das Zwillbrocker Venn ist ein einzigartiges Schutzgebiet von knapp 200 Hektar. Es ist der Rest eines ehemaligen, weitaus größeren Hochmoorgebietes und ist Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.

Über einen 6 Kilometer langen Rundweg mit zwei barrierefreien Aussichtskanzeln, einem Aussichtsturm sowie einer Info-Remise kann das Gebiet mit seiner besonderen Pflanzen- und Tierwelt erkundet und entdeckt werden. Idealer Ausgangspunkt für unterschiedlich lange Wanderungen und Radtouren ist die Biologische Station Zwillbrock e.V. mit einer barrierefreien Ausstellung.

Morgenstimmung

In dem Moor- und Heidegebiet leben viele geschützte Vogelarten. Auf dem großen See kann man neben Möwen, Wasser- und Watvögeln außerdem von April bis August bis zu 50 Flamingos bewundern! Die Flamingos brüten auch in diesem Gebiet. Die Jungvögel verlassen im Herbst mit ihren Eltern diese Region und werden später selbst zum Brutgeschäft nach Zwillbrock zurückkehren.

Kurz und knapp

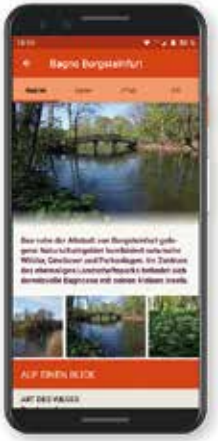
Das Zwillbrocker Venn ist ein Naturschutz-Gebiet.
Es liegt an der Grenze zu den Niederlanden.
Es gibt 2 Aussichts-Punkte und einen Aussichts-Turm.
Sie können hier Pflanzen und Tiere in Ruhe beobachten.
Im Naturschutz-Gebiet leben viele geschützte Vogel-Arten.
Zum Beispiel Möwen, Enten und Gänse.
Hier leben auch 50 bunte Flamingos.
Sie sind hier von April bis August.
Die Flamingos fliegen im Herbst weg.
Im Frühling kommen sie zum Brüten zurück.
Die Biologische Station Zwillbrock ist ein guter Start-Punkt für Wanderungen und Rad-Touren.
Dort gibt es ein Moor-Museum.
In dem Museum kann man viel über die Natur lernen.

Streckenwanderung, Gesamtlänge: 4,0 km
Behindertenparkplatz vorhanden

ANFAHRT
Biologische Station Zwillbrock e.V.
Zwillbrock 10, 48691 Vreden
ANSPRECHPARTNER
Biologische Station Zwillbrock e.V.
www.bszwillbrock.de
Weitere Informationen: www.wegbar.de

Die App für alle Naturliebhaber

Genießen Sie die Natur in ausgesuchten Naturschutzgebieten des Münsterlandes. Jede Route führt Sie vorbei an besonderen Naturmerkmalen oder Sehenswürdigkeiten, die in der App vermerkt und beschrieben werden. Und das Beste daran – auch die Wege werden in der App detailliert kommentiert.



Egal, ob mit Kinderwagen oder Rollstuhl: Sie finden mit der App eine individuelle Route für sich und Ihre Familie. Jedes Gebiet ist auf seine Zugänglichkeit geprüft und kommentiert worden.

Wo es möglich war, wurde die Wegbarkeit der Routen-Abschnitte verbessert. So können Sie sich im Vorfeld ein Bild von der Wegbeschaffenheit im Gebiet Ihrer Wahl machen und ganz leicht den für Sie passenden Weg finden.

Die App wurde kontrastreich gestaltet, sodass die Wege, Stationen und Hinweise in der Karte gut erkennbar sind.

In ausgewählten Gebieten erwarten Sie am Wegesrand spannende Informationstafeln und interaktive Erlebnisstationen, die alle Sinne anregen. Wer noch mehr erleben möchte, schaut an besonders reizvollen Orten einfach in den Augmented Reality Modus in der App und entdeckt virtuelle Waldbewohner.

Darüber hinaus können Sie sich in der App auf einer Karte touristische Angebote in der Nähe anzeigen lassen. Vom Restaurant bis zur Übernachtungsmöglichkeit oder dem Verleih von Dreirad-Tandems ist alles zu finden.

WEGBAR: App in die Natur

Der Weg ist das Ziel

Mit der „wegbar“-App gibt es keine unangenehmen Überraschungen mehr. Im Vorfeld und unterwegs können Sie schauen, ob die Wegabschnitte Ihren Wünschen und Ansprüchen gerecht werden.
Mit Farbkodierungen und Hinweispunkten findet jeder einen bestmöglichen Weg in die Natur.

wegbar

App in die Natur

14 Gebiete und eine wunderbare Gelegenheit die Natur zu genießen. Wussten Sie, dass es im Münsterland freilebende Flamingos gibt? Kennen Sie die alten Schmugglerpfade? Lassen Sie sich überraschen, was die Naturschutzgebiete der „wegbar“-App zu bieten haben.

Der Geheimtipp!

Junge Forscherinnen und Forscher werden mit der App unterwegs aktiv auf virtuelle Ereignisse hingewiesen. Im sogenannten „Augmented Raelity“ (AR) Modus gibt es an besonders reizvollen Orten in der Kamera-Ansicht der App animierte Tierbilder mit spannenden Informationen zu entdecken.

Projektpartner

NABU-Naturschutzstation Münsterland e.V. Haus Heidhorn
Westfalenstr. 490, 48165 Münster, Tel. 02501 9719433
wegbar@NABU-Station.de, www.NABU-Station.de

Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. Alter Hof Schoppmann
Am Hagenbach 11, 48301 Nottuln-Darup, Tel. 02502 9012310
info@naturschutzzentrum-coesfeld.de, www.naturschutzzentrum-coesfeld.de

Biologische Station Zwillbrock e.V.
Zwillbrock 10, 48691 Vreden, Tel. 02564 98600
naturfueralle@bszwillbrock.de, www.bszwillbrock.de

Biologische Station Kreis Recklinghausen e.V.
Im Höltken 11, 46286 Dorsten, Tel. 02369 77505
biostation-re@t-online.de, www.biostation-re.de

Biologische Station Kreis Steinfurt e.V.
Bahnhofstraße 71, 49545 Tecklenburg, Tel. 05482 92910
info@biologische-station-steinfurt.de, www.biologische-station-steinfurt.de

Fachhochschule Münster, Labor für Software Engineering
Dortmunder Straße 47, 48155 Münster, Tel. 0251 8362540
gernot.bauer@fh-muenster.de, www.se.fh-muenster.de

NeumannConsult
Alter Steinweg 22-24, 48143 Münster, Tel. 0251 4828633
muenster@neumann-consult.com, www.neumann-consult.com

Herausgeber
NABU-Naturschutzstation
Münsterland e.V.

Ansprechpartner
Dr. Britta Linnemann,
Claudia Knauft-Pieper,
Andreas Beulting
E-Mail: wegbar@NABU-Station.de
www.wegbar.de

Fördermittelgeber

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

NORDRHEIN WESTFALEN

Fotonachweis: Titel: C. Knauft-Pieper, Th. Starkmann, Inhaltsverzeichnis: S. Banyong, S. 4: Th. Starkmann, S. 6: J. Neumann, S. 8, 9: J. Neumann, S. 10, 11: Th. Starkmann, S. 12: C. Knauft-Pieper, S. 14: C. Knauft-Pieper, S. 15: S. Banyong, S. 16: Th. Starkmann, S. 20, 21: N. Ribbrock, S. 22: G. Tenger, S. 24, 25: J. Neumann, S. 26, 27: Th. Starkmann, S. 28: N. Ribbrock, S. 30: R. Kern, H. Stroetmann, C. Rückriem, S. 32: C. Rückriem, H. Stroetmann, S. 34, 35: G. Ahlers

Gestaltung: Volker.Kespohl I Werbung,
NABU-Naturschutzstation Münsterland, S. Banyong

Tierillustrationen: NABU-Naturschutzstation Münsterland, S. Banyong